

Anne Mundo **„Was Schönes“**

28.01 - 28.02.2026

Zeichnung, Malerei, Schaufensterinstallation

Einzelausstellung in der Galerie hinter dem Rathaus, Hansestadt Wismar

Annes Arbeiten beginnen im Schaufenster der Galerie - sozusagen als ein Blick von außen nach innen und zurück

Von der Straßenseite sieht man im Schaufenster eine Zusammenfügung verschiedener Materialien und Teile unterschiedlicher, früherer Arbeiten und neuer Teilstücke. Zusammengefasst - ein stürzendes Anschauungsbild von Welt - plus provozierendem und auch ironischem Titel als eine Fragestellung in der Ausstellung.

WAS SCHÖNES, in Neonschrift – ein Eingangsschild wie in einer BAR oder wie in einem der zahlreichen Nagelstudios in den Städten. Ist die Geselligkeit, das Unterhalten in der BAR gemeint oder sehen wir die Köpfe voller Suff auf dem Tresen liegen? Ziert der Plastiknagel die zarte Hand, macht sie gar zarter? Ist es ein Modetrend oder ein gesellschaftliches Muss einer bestimmten Schicht, der man zugehörig sein möchte? Die natürliche Nagelschicht wird jedenfalls durch Klebereste verdrängt.

Ist das Schöne also etwas Zerstörerisches, etwas aufgesetzt Unnatürliches oder bleibt es der unerfüllte Wunsch? - Zwischen den heutigen Polen der Wahrnehmungen finden wir hoffentlich unser eigenes Lot. Das Ungewollte, das Darstellen des Unperfekten, des Ungekonnten, vor allem des Unfertigen und beiläufig Erscheinenden begleitet Mundo in ihren Arbeiten.

Die Zero Waste Gesellschaft trifft auf Fluxus.

Wir sehen hier Reste von Farbmischungen in Salatcontainern, schwarze Strohhalme als Sinnbilder einer Aussauganlage der Erde, ausgestorbene Arten- in poetisch abgewandelten Worten , schmücken die warm-leuchtende Kugel an der Oberfläche, eine verwelkte Balkonpflanze wird von innen heraus erleuchtet. Das Hauptbild im Fenster mittig ist ein Teil einer Arbeit, bestehend aus einer blau bemalten Leinwand, gezogen über eine Holzpalette, in der eingepasst eine gelb bemalte Leinwand um ein Rad gespannt ist. Am Rand ein Gedichtauszug von der bereits verstobenen Schriftstellerin Etel Adnan.

Der Teil dieser Skulptur, die für eine Ausstellung in Gera entstand, heißt jetzt: WAS SCHÖNES aus „LOST & FOUND, (Sculpture No.2) – In Erinnerung an die

Empathie der Menschen gegenüber den Menschen – und an Etel Adnan“
Anne Mundo setzt hier bekannte Dinge, Dinge unterschiedlichster Materialität sowie künstlerischer Ver- und Bearbeitungen, in unbekannte, künstlerische Zusammenhänge. Kaputte und weggeworfene Gegenstände zeigen deutlich die Spuren des Gebrauchs, eine Alltäglichkeit, die ihrem ursprünglichen Nutzen entzogen wurde. Die Schönheit zeigt sich in Form von Poesie, die Fehlstelle als denkendes Mysterium, der Glanz des Unbekannten, kämpfende Randgestalten. Schönheit- eine ehrlich benannte Vergänglichkeit und reale Träumerei in der Kapitalgesellschaft, die voll ist von Fake- Informationen und dem Wahn ums Überleben. Das Haben und Sein von heute schwankt zwischen suchthaftem Kapitalismus und Überfluss, dem Nicht-aufgeben-wollen der eigenen, teilweise luxuriösen Komfortzone und dem persönlichen Rückzug ins leere Dasein.

Im Erdgeschoss sehen wir 2 Collagen, die sich dem Thema widmen:
„Schwarze Felsen“: In der asiatischen Tuschemalerei, insbesondere in der chinesischen Landschaftsmalerei, werden Berge oft als majestätische, erhabene Elemente dargestellt, die Spiritualität und Harmonie verkörpern. Die Darstellung von Bergen z.B. betont nicht nur ihre äußere Form, sondern auch ihre innere Essenz und die Verbindung zur Natur. Die Übersetzung des Titels ins Englische setzt hingegen zum kapitalistischen Gegenspiel an: Black Rock- damit verbundene Begrifflichkeiten wie; Anonyme player, Risiko, Moral – der Wert des Menschen, sind vor dem Gesetz alle gleich? Black Rock verwaltet 6 Billionen Dollar weltweit- es verkörpert den Asset- Management- Kapitalismus, der die demokratische Kontrolle schwächt. Diese Form des Kapitalismus hat großen Einfluss auf die Gesellschaft und Politik, da Unternehmen wie BlackRock in Bereiche wie Gesundheit, Klima und Rente investieren.

2024 nahm Anne an einer Residenz auf der Insel Ventotene, einer Insel in Italien, teil.

Bekannt ist die Insel im Mittelmeer für das Manifest von Ventotene. Es ist eine 1941 verfasste programmatische Schrift von drei italienischen Antifaschisten aus unterschiedlichen politischen Lagern; Altiero Spinelli, Ernesto Rossi und Eugenio Colorni, in der diese das Ideal eines europäischen Föderalismus entwarfen. Entstanden sind auf der Insel neben Tuschezeichnungen u.a. aus Feigensaft auch Abbildungen der Gesteinsstrukturen. Im Nachhall entstanden aber vor allem abstrahierte Zeichnungen und Malereien, die wir hier sehen können, benannt in der Reihe:

„Die Entwurzelten, Io Sradicato, the uprooted – in Gedenken an Ursula Hirschmann“, 2025

Ursula Hirschmann (*02.09.1913, † 08.01.1991) war eine deutsche Pionierin des Gedankens der europäischen Einheit. Nach ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten wirkte sie am Manifest von Ventotene mit – einer programmatischen Schrift für ein freies und geeintes Europa. Später war sie eine der Initiatorinnen der europäischen föderalistischen Bewegung. Hirschmann setzte sich zudem für die Rechte der Frauen ein und gründete

1975 in Brüssel die Vereinigung „Femmes pour l'Europe“.

In den Übersetzungen von Idee bzw. Erinnerung und Verarbeitung von Geschichte und Empfindung, treten bei Anne's Arbeiten Farbeinheiten aus der Farbmasse, die fest in der Mitte des Bildes etabliert ist, heraus. Es scheint so, als würden die pastosen Flächen der Malereien oder die schwarz-grauen Flächen in der Zeichnung, im luftigen Farbraum bzw. im Papierweiß schweben und wie umgangssprachlich „eine Lücke im System“ bilden. Trotzdem wirken sie so, als hätten sie eine bestimmte Richtung und einen Platz. Einige haben auswuchernde Ränder, werden objekthaft, stehen vereinzelt, zu zweit, bilden Gruppen.

Das Zusammenkommen ist das Schöne.